

# Eine attraktive Altstadt entwickeln

OT 28.07.11

Vorstand der SBUN für „Fußgängerzone“

## BAD STAFFELSTEIN

In der vergangenen Vorstandssitzung der Staffelsteiner Bürger für Umwelt und Naturschutz (SBUN) wurde auch über die zukünftige Entwicklung des Stadtgebietes diskutiert. Ein wichtiger Eckpunkt ist dabei die weitere Entwicklung einer attraktiven Altstadt, die als Zentrum auf das gesamte Stadtgebiet ausstrahlen soll.

Die probeweise Sperrung der Bahnhofstraße vom Rathaus bis zur Kirchgasse an den Wochenenden kann nur ein erster Schritt zu einer erlebniswerten Altstadt sein, so Werner Freitag. Nach seiner Ansicht ist in diesem Abschnitt auf Dauer kein Platz für den Kfz-Verkehr. Ursprünglich wurde die Bahnhofstraße als „Verkehrsberuhigter Geschäftsbe- reich“ geplant.

Mit der äußerst gut gelungenen Umgestaltung könnte sie sich nun als echter Hingucker und „Flaniermeile“ präsentieren - wären da nicht die vielen Autos. Die ursprüngliche Idee war, dass nur noch Ziel- und Quellverkehr in diesen Bereich einfährt. Nur wer etwas einkaufen wollte, sollte die Straße nutzen. Leider sei es ganz anders gekommen, bedauert Werner Freitag. Hauptsächlich Durchgangsverkehr quäle sich durch diesen Abschnitt - zum Ärgernis der vielen Fußgänger. Durch den Leidensdruck habe der Stadtrat eine Sperrung an den Wochenenden beschlossen. Um die Aufenthaltsqualität spürbar zu erhöhen sei aber eine Sperrung auch an den Wochentagen notwendig, war sich der Vorstand einig. Die Auffassung der Regierung von Oberfranken, ausbezahlte Fördergelder evtl. zurückzufordern ist nicht nachvollziehbar. Die Regierungsvertreter sollten sich selbst vor Ort ein Bild von der Situation machen und die vielen Gäste hören, die sich tagtäglich über diese „seltsame Fußgängerzone“ beschwerten.

Die ursprüngliche Idee mag gut gewesen sein, aber die Wirklichkeit hat gezeigt, dass dieses Modell für die Situation der Stadt nicht geeignet ist, waren sich die SBUN-Mitglieder einig. Eine einmal in sicher bester Absicht getroffene Entscheidung zu revidieren sollte daher für niemanden ein Problem darstellen. Ein weiterer Diskussionspunkt war, wie Anreize geschaffen werden können das Wohnen in der Altstadt attraktiver zu gestalten. Die Altersstruktur lässt befürchten, dass in Zukunft hinter schönen Fassaden in der

Altstadt immer weniger Menschen auch wohnen. Die Kernstadt und hier vor allem der Innenstadt /Altstadtbe- reich muss als Wohnstandort gestärkt werden.

Den Nachteilen die ein eng bebauter Bereich zwangsläufig mit sich bringt, müssen Vorteile gegenüber stehen, die jüngere Leute und Familien zum Bleiben in der Innenstadt oder zum Zuzug hierhin bewegen. Hier darf es keine Denverbote geben. Von der Schaffung von Anwohnerparkplätzen, der Bereitstellung von Fahrradständern oder der kostenfreien Nutzung des Straßenraumes für eine Hausbank. Eine Voraussetzung eines attraktiven Wohnstandortes ist sicherlich auch ein gut gestalteteter Straßenraum. Die Lichtenfelser Straße zwischen Marktplatz und Ringgasse ist hierfür ein Negativbeispiel und entwickelt sich eher zum Sorgenkind. Enge oder gar fehlende Gehsteige, marode Borde, geflickte Straße - ein krasses Gegenstück zur Bahnhofstraße.

Kein Wunder, wenn in solch einer Umgebung sich Leerstände nicht wieder beleben lassen, gleich ob als Ladengeschäft oder Wohnung. Dass auch eine Hauptstraße durchaus attraktiv sein kann, zeigt die Ortsdurchfahrt Ebenfeld. Ebenfalls Staatsstraße wurde dort vor wenigen Jahren ein wahres Schmuckstück geschaffen. Im nächsten Jahr steht die Sanierung und Erneuerung der Oberauer Straße von der Bahnunterführung bis auf Höhe des ehem. Hallenbades an. Auf dieser Straße wird gegenwärtig auch der viel genutzte und mit 5-Sternen ausgezeichnete Mainradweg geführt. Die SBUN Mitglieder waren sich einig, dass dieses Gästepotential noch besser angesprochen werden könnte.

Mit einem Infopavillon als Rastplatz sollten Radtouristen auf die Altstadt mit ihrer Sehenswürdigkeiten und auf die hervorragende Gastronomie aufmerksam gemacht werden. Eine gute Ausschilderung mit Entfernungsangaben ist allerdings Voraussetzung, dass die Radfahrer diesen Abstecher auch wagen.

In diesem Pavillon könnte z.B. auch ein Terminal für Übernachtungsmöglichkeiten installiert werden. Abschließend wurde noch bekannt gegeben, dass wegen der vielen Termine im Juni/ Juli das Sommerfest der Staffelsteiner Bürger für Umwelt und Naturschutz auf den Herbst verlegt wird. Der genaue Termin wird rechtzeitig auch auf [www.sbun.de](http://www.sbun.de) mitgeteilt. -red-